



# Rechtshilfebüro

## Newsletter Juli 2022

Liebe Freundinnen und Freunde,

endlich kommt wieder ein Newsletter vom Rechtshilfebüro. Wir berichten Euch heute von unseren Planungen für dieses Jahr und von den anstehenden Veränderungen, beginnen aber mit ein paar Gedanken zum Krieg in der Ukraine. Außerdem berichten wir vom Stand der Dinge in Holger-Isabelles Büchel-Prozess.

1. Unsere Freiheit wird immer anderswo verteidigt
2. Die andere Freiheit auf der Autobahn
3. Die Freiheit und die Atombombe
4. Die Freiheit des Handelns
5. Der freie Reim

Bei all dem, wäre es schön, wenn ihr uns mit einer Spende unterstützen könntet:

**Bitte spenden an:**

**IBAN: DE02 4306 0967 2039 8714 00**  
**BIC: GENODEM1GLS**

[Online-Spendenformular](#)

Viel Spaß beim Lesen

Holger Isabelle Jänicke und Dirk Leube

### **1. Unsere Freiheit wird immer anderswo verteidigt**

Das alte Lied „Unsere Freiheit wird am Hindukusch verteidigt“ bekommt immer weitere Strophen. Die jüngste Strophe ertönt auch gerne mal auf ukrainisch und endet mit dem Refrain „Wir brauchen schwere Waffen“.

Wenn wir die Fernsehbilder aus Mariupol und Butscha sehen, scheint es dafür eine große Notwendigkeit zu geben. Wer könnte die Bilder ertragen ohne diesem Impuls nachzugeben! Aber ist das wirklich der richtige Impuls? Die Erfahrung ist doch, dass die Zahl der Opfer mit der Anzahl der verfügbaren Waffen eher zu- als abnimmt. Können beide

Seiten aus allen Rohren feuern, sitzen Zivilisten erst recht zwischen allen Fronten. Waffenlieferungen taugen nicht so recht zur Vermeidung von Leid.

Schwere Waffen könnten den Sieg der Ukraine herbei führen, wird gesagt. Den Sieg vielleicht, aber auch den Frieden? Was kommt danach? Zwei Staaten, beide wirtschaftlich ruiniert. Zumindest die Ukraine muss Milliarden investieren, um ihren Bürger\*innen wieder ein Überleben zu ermöglichen. Aber was ist dann wichtiger: Aufbau der Infrastruktur oder Aufrüstung der Armee, weil sonst „der Russe“ es bei nächster Gelegenheit wieder versucht? Der Russe muss halt weg! Wollen wir wirklich so denken? Das widerspricht doch Allem, was wir als Bewegung, was wir als Menschen vertreten.

Aber was ist die Alternative? Ich habe keine realistische Alternative. Im Widerstand gegen die amerikanischen Pershing-II-Atomraketen haben wir uns intensiv mit dem Konzept der „Sozialen Verteidigung“ beschäftigt. Nach dem Mauerfall hat das Niemanden mehr interessiert. Statt es weiter zu entwickeln, ist das Erarbeitete in Vergessenheit geraten. In den ersten Kriegstagen gab es in der Ukraine an mehreren Stellen Ansätze der Sozialen Verteidigung. Bewundernd schauten wir das an, aber wo blieb der Impuls, diese Ansätze tatkräftig zu unterstützen? Und auch ich habe den Arsch nicht hoch gekriegt.

Also doch Waffenexporte? Ich kann den Impuls gut verstehen und es gibt Momente vor dem Fernseher, in denen ich diesen Impuls auch bei mir verspüre. Vielleicht müssen wir genau dieses Dilemma aushalten, so wie wir es auch bei anderen Konflikten und Katastrophen tagtäglich aushalten. Aushalten und weiter daran arbeiten, die Idee des Friedens voranzubringen.

## **2. Die andere Freiheit auf der Autobahn**

Unter dem Motto „Musizieren statt Betonieren – Verkehrswende jetzt A100 stoppen!“ wird Lebenslaute dieses Jahr vom 29.7. bis 5.8. in Berlin sein. Das Rechtshilfebüro wird mit dabei sein, auch schon in der Vorbereitung. Die Aufgabe ist sehr reizvoll: Das Abschlusskonzert soll als angemeldete Versammlung auf einem Abschnitt der A100 stattfinden, der schon in Betrieb ist.

Wir werden natürlich auch bei der Aktion vor Ort sein.

## **3. Die Freiheit und die Atombombe**

In den letzten Newslettern hatten wir schon von meinem Prozess in Koblenz wegen eines Go-Ins am Atomwaffenstützpunkt in Büchel berichtet. Ich hatte Revision eingelegt. Unmittelbar nach Beginn des Krieges in der Ukraine habe ich jedoch das Rechtsmittel zurück gezogen. Dazu habe ich an das Gericht geschrieben:

„Inzwischen ist aber eine Lage entstanden, in der es sich absehbar rächen könnte, dass wir in den letzten Jahrzehnten sträflich vernachlässigt haben, der Verpflichtung aus dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (BGBl. 1974 II S. 786) nachzukommen und die Atomwaffen zu ächten und abzuschaffen. In einer Situation wie der durch den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine entstandenen reichen kleine Irrtümer aus, um versehentlich Atomwaffen zum Einsatz zu bringen.

In dieser Situation scheint mir die Fortsetzung der juristischen Auseinandersetzung um die Berechtigung Zivilen Ungehorsams für die Abschaffung der Atomwaffen nicht mehr zu sein als Rechthaberei. An Rechthaberei aber habe ich kein Interesse. Ich ziehe es vor, für unser aller Versagen zu büßen – und seien es auch nur läppische 30 Tage im Gefängnis.

Ich ziehe daher die Revision zurück.

Ihnen wünsche ich inständig, dass die Übungsflüge der Piloten des Luftwaffengeschwaders in Büchel von der Software und den Entscheidern der russischen Armee nicht als geplante Angriffe interpretiert werden.“

Mittlerweile habe ich die zweite Mahnung. Es ist also absehbar, dass in nicht allzu ferner Zukunft die Ladung zum Haftantritt kommen könnte. Sobald das der Fall ist, wird es auf jeden Fall einen Newsletter geben.

#### **4. Die Freiheit und das Klima**

Klimaforscher\*innen sagen, wir seien die letzte Generation, die den Klimakollaps noch aufhalten kann. Aber was für Schlüsse ziehen wir daraus? Was sind wir bereit für ein besseres Klima zu opfern? Wie frei sind wir und wie viel Freiheit nehmen wir uns, um uns und die Gesellschaft grundsätzlich zu verändern?

Die „Letzte Generation“ nimmt sich die Freiheit, entschlossen einzugreifen in den klimaschädlichen Alltag der Menschen. Sie blockieren Autobahnauffahrten. Und das nicht einmal im Jahr mit Tausenden von Menschen, sondern immer wieder und wieder. Sie scheuen die Repression nicht, sondern suchen sie, um die staatlichen Institutionen in eine Situation zu drängen, in der die Überfüllung der Gefangenenensammelstellen und Gefängnisse nur noch durch entschiedenes Handeln gegen die Klimakrise abgewendet werden kann. Ihre Haltung entspricht damit dem, was ich mir seit Jahren in der Gewaltfreien Bewegung wünsche.

Ich habe mich daher entschlossen, die Letzte Generation zu unterstützen und im Legal Team mitzuarbeiten. Aber ich denke, ich werde auch mal mit der Letzten Generation auf Autobahnzufahrten und im Gewahrsam sitzen.

#### **5. Der freie Reim**

Wir haben uns verlaufen  
beim Saufen und Raufen  
und laufen und laufen  
besinnungslos auf den  
Berg

Wir lassen uns verkaufen  
und laufen von Haufen  
zu Haufen und kaufen  
Finden keinen Aufent-  
*halt*